

Zeitschrift: Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: 2 (1997)

Heft: 3

Artikel: Presse-Information

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40 Jahre MUNDIPHARMA/Schweiz

Die in Basel am St.Alban-Rheinweg 74 domizilierte Zweigniederlassung der MUNDIPHARMA PHARMACEUTICAL COMPANY, HAMILTON/BERMUDA ist ein Unternehmen der weltweit tätigen MUNDIPHARMA Gruppe. Die MUNDIPHARMA Gruppe produziert und vertreibt über 100 Präparate, welche weltweit in Spitälern, Kliniken und Arztpraxen erfolgreich eingesetzt werden. Sie verfügt einerseits über eigene vollausgebaute Gesellschaften mit Fabrikation, Forschung und Entwicklung in Deutschland, England, Kanada sowie den USA und andererseits über Marketing- und Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Österreich, Dänemark sowie Finnland. Die MUNDIPHARMA Gruppe ist zudem weltweit vermittlels Lizenznehmer und Vertriebspartner tätig. Diese Aktivitäten werden durch die ebenfalls in Basel am St. Alban-Rheinweg 74 domizilierte MUNDIPHARMA AG ausgeübt. In China, Indien,

sowie Zypern betreibt die MUNDIPHARMA Gruppe zusammen mit lokalen Partnern Joint Ventures, welche ebenfalls eigene Fabrikation, Marketing und Vertrieb besitzen.

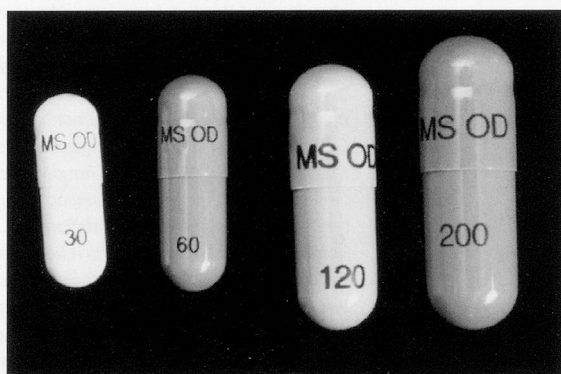
Der Zweck der seit 1957 in der Schweiz bestehenden MUNDIPHARMA Aktivitäten ist die Forschung, Entwicklung, Patentierung, Lizenzierung, das Marketing und der Handel mit pharmazeutischen Spezialitäten und anderen Erzeugnissen und verwandten Stoffen.

Die Zweigniederlassung der MUNDIPHARMA PHARMACEUTICAL COMPANY in Basel, zählt zur Zeit rund 35 Mitarbeiter, inkl. Aussendienst. Zusammen mit der für die Internationalen Geschäfte zuständigen MUNDIPHARMA AG beschäftigt die MUNDIPHARMA Gruppe in Basel derzeit über 70 Mitarbeiter.

Presse-Information

Frei von Schmerz, für 24 Stunden!

SEVRE-LONG™ mit 24-Std.-Wirkung zu 30 mg, 60 mg, 120 mg, 200 mg Morphin-sulfat (Packungen zu 30 Kapseln)



Aufbauend auf jahrelanger Erfahrung mit MST CONTINUS®, führte Mundipharma Pharmaceutical Co. ein weiteres retardiertes Morphinsulfat, SEVRE-LONG™ mit 24-Std.-Wirkung, per 15. August 1997 ein. Dem Arzt/der Ärztin stehen je nach Therapieplan, bezüglich Wirkdauer, zwei unterschiedliche Präparate mit 12-Std.- und 24-Std.-Wirkung zur Verfügung – Therapieversuche erübrigen sich dank der klaren Wirkdauer. Beide Präparate haben ähnliche Anflutungs-Charakteristika und eine vergleichbare maximale Serumwirk-

stoffkonzentration (C_{max}). Das bedeutet, es kann unproblematisch von MST CONTINUS® auf SEVRE-LONG™ direkt umgestellt werden.

Die Vorteile für den Patienten:

- noch unabhängiger
- noch komfortabler
- noch bessere Compliance durch die 24-Std.-Wirkung.

IKS-Liste A, untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompodium der Schweiz.

SEVRE LONG™: Opioid Analgetikum D: morphini sulfas pentahydricus, Kapseln retard zu 30 mg, 60 mg, 120 mg, 200 mg. I: mittelstarke bis starke prolongierte Schmerzen. DIA: alle 24 Stunden verabreichen. Dosierung: abhängig von der Stärke der Schmerzen. Sie ist individuell zu bestimmen. K: Überempfindlichkeit gegenüber einem der Inhaltsstoffe, akute Lebererkrankungen, Atemdepression, obstruktive Erkrankungen der Atemwege, paralytischer Ileus, akutes Abdomen, verzögerte Magenentleerung, Schädel Hirn Trauma und erhöhter intrakranieller Druck. Kinder unter 1 Jahr. Während der Anwendung von

Monoaminoxidase Inhibitoren oder innerhalb von 2 Wochen nach deren Absetzen. Präoperative Verabreichung. Sevre Long wird in den ersten 24 Stunden postoperativ nicht empfohlen. V: Bei älteren Patienten, Leber und Nierenfunktionsstörungen, Schilddrüsen und Nebenniereninsuffizienz, Prostatahypertrophie, Schock, eingeschränkter Atmung, Hypotension bei Hypovolämie, Gallenwegserkrankungen, Pankreatitis, entzündlichen Darmerkrankungen, konvulsiven Störungen, opioid abhängigen Patienten, akutem Alkoholismus, Maskierung von Hirndruck-Symptomen. Chordotomie. Kann die Reaktionsbereitschaft senken. S: Schwangerschafts-Kategorie D. U W: Häufig: Obstipation. Vorübergehend: Nausea und Erbrechen. Gelegentlich: Harnretention. Selten: Sedierung, Verwirrung, Stimmungsveränderungen, Halluzinationen, Mundtrockenheit, Schwitzen, Schwindel, Kopfschmerzen, Palpationen, Gesichtsrötung, Bronchospasmen, Koliken, Atemdepression, Bradykardie, Hypotonie, Abhängigkeit. I: Morphin potenziert die Wirkungen von Anästhetika, Hypnotika, Sedativa, Tranquilizer, Muskelrelaxantien, Antihypertensiva und Alkohol (MAO Hemmer s. Kontraindikationen). Bei gleichzeitiger Einnahme von Cimetidin kann es zu erhöhten Morphin Plasmakonzentrationen und zu zentralnervösen Nebenwirkungen kommen. H: Weitere Informationen siehe Arzneimittel-Kompendium der Schweiz. April 1997. IKS Liste: A+, untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe. Mundipharma Pharmaceutical Co., Postfach, 4006 Basel.

OPIDOL®

OPIDOL® Kapseln mit 4-Std.-Wirkung zu 1,3 mg und 2,6 mg Hydromorphon (Packungen zu 30 Kapseln)

OPIDOL® RETARD Kapseln mit 12-Std.-Wirkung zu 4 mg, 8 mg, 16 mg, 24 mg Hydromorphon (Packungen zu 60 Kapseln)

Mit OPIDOL® und OPIDOL® RETARD erweiterte Mundipharma Pharmaceutical Co. per 15. August 1997 ihre Palette der starken Opiode mit dem Wirkstoff *Hydromorphon*. Hydromorphon ist wie Morphin ein relativ selektiver μ -Rezeptor-Agonist. Bezogen auf Milligramm Wirkstoff, ist Hydromorphon etwa 7–8mal stärker wirksam als Morphin.

Weshalb mehrere hochwirksame Opioid?

Die Erfahrung zeigt, dass einzelne Patienten aus unterschiedlichen Gründen auf gewisse Opiode schlechter ansprechen. Man nimmt an, dass der Grund für eine bessere oder schlechtere Wirkung oder die Dominanz einzelner Nebenwirkungen bei gewissen Patienten in der Kumulation von Metaboliten liegt. Studien zeigen, dass durch eine sogenannte *Opioid-Rotation*, d.h. die Umstellung auf ein *alternatives* Opioid, die Schmerztherapie meist entscheidend verbessert werden kann.

Morphin hat noch immer für viele Patienten und Angehörige den Ruf des Verruchten, der Drogenabhängigkeit, des Missbrauchs, der Hoffnungslosigkeit. Hy-

dromorphon, das nicht direkt mit dem Morphin-Image verknüpft wird, hat in gewissen Situationen einen psychologischen Vorteil. Eine bessere Patienten- und auch Angehörigen(!)-Compliance ist in diesen Fällen zu erwarten.

Mundipharma Pharmaceutical Co. bietet zur optimalen Therapie prolongierter Schmerzen nicht nur die *Basisedikation* an, sondern auch die angepasste, richtige Titrationsform und Reserve. Das Verschreiben einer Reserve, vorteilhafterweise in Form des gleichen Wirkstoffes wie die Basisedikation, jedoch in rasch wirksamer Galenik, ist bei jeder prolongierten Schmerztherapie obligatorisch.

Beide Präparate IKS-Liste A, unterstehen dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Arzneimittel-Kompendium der Schweiz.

Opidol® Kapseln / Opidol® Retard Kapseln: Opioid-Analgetikum D: hydromorphoni hydrochloridum. Opidol®: Kapsel zu 1,3 mg, 2,6 mg. Opidol® Retard: Kapsel zu 4 mg, 8 mg, 16 mg, 24 mg I: Opidol®: mittelstarke bis starke akute und prolongierte Schmerzen. Opidol® Retard: mittelstarke bis starke prolongierte Schmerzen. D/A: Dosierung: abhängig von der Stärke der Schmerzen. Wichtig ist eine individuelle Dosisanpassung. Opidol®: alle 4 Stunden verabreichen. Opidol® Retard: alle 12 Stunden verabreichen. Kinder: Für Kinder unter 12 Jahren nicht empfohlen. K: Überempfindlichkeit gegenüber einem der Inhaltsstoffe, Atemdepression, Koma, akutes Abdomen, obstruktive Erkrankungen der Atemwege, paralytischer Ileus, akute Lebererkrankungen, verzögerte Magenentleerung, Schädel-Hirn-Trauma, erhöhter intrakranieller Druck, konvulsiven Störungen, akutem Alkoholismus, während der Anwendung von Monoaminoxidase-Inhibitoren oder innerhalb von 2 Wochen nach deren Absetzen. Die präoperative Verabreichung von Opidol Retard stellt keine gesicherte Indikation/Anwendung dar. V: Bei älteren Patienten, Leber- und Nierenfunktionsstörungen, Schilddrüsen- und Nebenniereninsuffizienz, Prostatahypertrophie, Schock, eingeschränkter Atmung, Hypotension bei Hypovolämie, Gallenwegserkrankungen, Pankreatitis, Opioid-abhängigen Patienten. Chordotomie, in den ersten 24 Stunden nach einer Operation oder vor Einsetzen der normalen Darmfunktion. Kann die Reaktionsbereitschaft senken. S: Schwangerschafts-Kategorie D. U.W: Häufig: Obstipation. Vorübergehend: Nausea und Erbrechen. Gelegentlich: Harnretention. Selten: Atemdepression, Bradykardie, orthostatische Hypotonie, sowie unerwünschte ZNS-Wirkungen, Abhängigkeit. I: Hydromorphon potenziert die Wirkung von Anästhetika, Hypnotika, Sedativa, Tranquilizern und Alkohol. MAO-Hemmer (s. Kontraindikationen). Bei gleichzeitiger Langzeittherapie mit Cimetidin und Morphin wurden in vereinzelten Fällen erhöhte Morphinplasmakonzentrationen beobachtet. Für Hydromorphon ist eine derartige Wechselwirkung ebenfalls nicht auszuschliessen. H: Weitere Informationen siehe Arzneimittel-Kompendium der Schweiz. S: April 1997 IKS Liste: A+, untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe. Mundipharma Pharmaceutical Co., Postfach, 4006 Basel.